

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 5

Rubrik: Aus dem Sektionsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Sektionsleben

Zum Gedenken an Bernhard Germann

Immer wieder bleibe ich stehen und lasse meinen Blick über den Zäsenberg hinweg, durchs Kalli hinauf und weiter durch das wilde Eismeer bis zum feinen Schneegrat des unteren Mönchsjochs an der Grenze zur unendlichen Weite des stahlblauen Himmels schweifen. Dort oben ist also das schreckliche, unfassbare Unglück passiert. Dort oben sind die beiden Helikopter zusammengestossen, dort oben sind Bernhard und seine zwei Passagiere umgekommen. Das Bild ist heute, an diesem wunderbaren Sommertag, so friedlich. Es ist kaum vorstellbar, dass einige Tage zuvor dort Grauen und Tod regiert haben.

In Bernhard haben wir nicht nur einen Klubkameraden, sondern auch unseren langjährigen Spezialisten für die solaren Stromanlagen in unseren Klubhütten verloren. Er war von Anfang an dabei und hat überall mit grossem Engagement daran gearbeitet, einer neuen Technik zum eigentlichen Durchbruch und Siegeszug zu verhelfen. Das war in den Anfängen der Solartechnik nicht einfach und erforderte viel Pionierarbeit und Phantasie, viel Geduld und noch mehr «Durchstehvermögen». Doch das Sprichwort, wer A sage, solle auch B sagen, traf auf Bernhard in höchstem Masse zu. Nie liess er locker, bevor eine Anlage nicht zufriedenstellend funktionierte. Gelerntes und Bewährtes zeichneten im Verlauf der Jahre seine Anlagen aus. Ich erinnere mich aber immer noch an seine seltenen Klagen: Er kämpfte oft gegen das technische Unverständnis von «SAC- und anderen Laien», für die Strom einfach Strom sei, und die nicht begreifen könnten, dass Strom in einer Berghütte nicht einfach problemlos aus der Steckdose komme und auch wesentlich mehr koste. So war das Solargeschäft sicher in grossem Masse auch sein Hobby und eine Art Brücke zu seinem zweiten

leidenschaftlichen Hobby, dem Helikopterfliegen.

Der Hüttenweg erfordert die ganze Aufmerksamkeit. Selbst die Gedanken reduzieren sich auf das einfache «Warum». Ja, warum musste dieses Unglück geschehen? Wir wissen keine Antwort, haben es einfach zu akzeptieren. Aber sicher weiss es dieser «Jemand» in der unendlichen Weite des stahlblauen Himmels, der uns auch mit einem bisschen dieser Unendlichkeit Trost und neue Kraft zu spenden vermag. Ich bin zusammen mit Kameraden der Sektion Basel unterwegs zur Einweihung der sanierten Schreckhornhütte, die unter anderem auch eine neue Solaranlage erhalten hat. Es ist eines der letzten Werke von Bernhard, von dessen tadeloser Ausführung und Funktionstüchtigkeit er sich selbst nicht mehr überzeugen kann. Für mich ist es ein stilles Versprechen, wenigstens in unseren Hütten sein Werk so gut wie möglich fortzusetzen, auf Bewährtem weiter aufzubauen, neue Möglichkeiten zu erschliessen und seine unermüdliche Tatkraft weiterleben zu lassen. So wollen wir Bernhard immer in ehrendem Andenken behalten.

Kurt Wüthrich

